

RENATE MEYER  
Textagentur REMEY

Freie Mitarbeiterin der Frankenpost  
(Kürzel: remey)

Eppenreuther Weg 5  
95145 Oberkotzau  
Tel.: (09286) 21 58 065  
Mobil: 0176-29 56 54 60  
[renate.meyer@remeytext.com](mailto:renate.meyer@remeytext.com)  
[www.remeytext.com](http://www.remeytext.com)

# Pressemitteilung

Termin: 15.12.13, 18:00 Uhr  
Kirche St. Jakobus  
Oberkotzau

ZUR VERÖFFENTLICHUNG IN DEN  
LOKALNACHRICHTEN,

16. Dezember 2013

## „MUSIKALISCHER STREIFZUG DURCH DIE WEIHNACHTLICHE WELT“

**Oberkotzau** – Es ist eine gute Tradition, im Liedgut eines ganz speziellen Ereignisses zu gedenken: der Geburt Jesu Christi. Wir feiern einen Geburtstag, dessen eigentliches Datum wir im Grunde genommen nicht kennen. Im Neuen Testament wird das Geburtsdatum Jesu nie genannt, auch den Urchristen war es nicht bekannt. Erst seit 336 ist der 25. Dezember als kirchlicher Feiertag in Rom belegt, während die Armenische Kirche bis heute den 6. Januar als Geburtsfest Jesu feiert.

Dennoch ist die Vorfreude auf und die Freude an diesem Fest groß. Auch der Gute-Laune-Chor Oberkotzau stimmt mit seinem alljährlich wiederkehrenden Weihnachtskonzert in die Lobpreisungen mit ein. In der vollbesetzten St. Jakobuskirche warteten die Zuhörer um 18 Uhr gespannt auf den Einsatz des ersten Programmpunktes. Doch Eva Gräbner an der Orgel und Marek Olszowka am Saxofon ließen dem Glockengeläute den Vortritt, bevor sie mit einem besinnlichen Adagio und Allegro von G.F. Händel das Konzert eröffneten. Gleich anschließend erscholl aus etwa 34 Kehlen die musikalische Aufforderung „Freuet euch all“ (Joy to the World), gefolgt von einem „Kyrie“ von John Leavitt, „Weihnacht wird's nun wieder“ von Karl Weikmann und „Hosianna Davids Sohn“ von G.J. Vogler.

Die Unterteilung in vier Konzertblöcke mit je einem Orgel-Saxofon-Beitrag, die von Christine Stark charmant anmoderiert wurden, ließ in dem zweistündigen Programm nie Langeweile aufkommen. Souverän am Stage Piano der Chorleiter Jürgen Ocker, der alle Hände voll zu tun hatte mit Klavierspielen, Dirigieren und oft auch noch selbst Mitsingen. Die Früchte intensiver Probearbeit zeigten sich an der klaren, gut verständlichen Aussprache, gut abgesprochenen Endkonsonanten, guter englischer Aussprache angelsächsischer Weihnachtslieder und einem aufmerksamen Befolgen der von Ocker vorgegebenen Dynamik. Einige der Lieder wurden außerdem sehr sicher von Josephina Strößner mit der Querflöte und dem erst 14-jährigen Percussionisten Tim Lederer, beide Schüler der Musikschule der Hofer

Symphoniker, begleitet. Als Solisten aus den eigenen Reihen sang Grazyna Temmert mit feinem Sopran das spanische Weihnachtslied „Echo de la luna“, und Sabine Schmidt überzeugte mit „Zeit für Engel“ und den beiden Gospels „Blue Christmas“ und „I Believe in the Man in the Sky“ mit ihrer einfühlsamen, geschmeidigen Altstimme.

Der musikalische Streifzug führte vom oberfränkischen Hirtenlied „Stehet still und lauscht ein wenig“, dem „Hosianna Davids Sohn“ aus der Feder des Würzburger Komponisten Georg Joseph Vogler und Karl Weikmanns (ehemaliger Hofer Symphoniker) „Weihnacht wird's nun wieder“ über Frankreich („In der Weihnacht“), Spanien („Echo de la luna“, „Felice Navidad“), England („Joy to the World“, „Christmas Lullaby“), Polen („Luleise Jesulein“) schließlich in die Karibik („Stern von Bethlehem“, „Mary's Boy Child“, „Virgin Mary had a Baby Boy“), Brasilien („Cantate Brasilia“) und mit einigen Gospels („Blue Christmas“, „I believe in the Man in the Sky“, „Mary, Did you Know“, „Jacob's Ladder“, „Put your Hand in the Hand“) in die USA. Soweit bekannt wurden die Lieder im Zeitraum vom späten 17. Jahrhundert bis ins ausgehende 20. Jahrhundert komponiert.

Einer der Höhepunkte der Chordarbietungen war das der Weltmusik zuzuordnende „Adiemus“ von Karl Jenkins, in dem Chor, Flöte und Perkussionsinstrumente gemeinsam in höhere Sphären entführten. Den beiden Kompositionen französischer Komponisten, „Danseuses“ von Robert Planel und „Chançon á Berçer“ von Eugene Bozza in der Bearbeitung für Orgel und Saxofon sowie dem weltbekannte „Bethena“ von Scott Joplin wurden von Eva Gräbner und Marek Olszowka meisterhaft vorgetragen eine weihnachtliche Ernsthaftigkeit verliehen.

Nachdem sich Chorvorsitzender Hubert Ehemann bei allen Mitwirkenden für diesen gelungenen Konzert bedankt hatte, klang ein wunderschöner Konzertabend mit dem gemeinsam gesungenen „O du fröhliche“ aus.